



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"We Three Kings" als englisches Krippenspiel - Weihnachten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



IV.B.53

Arrangements

**„We Three Kings“ als englisches Krippenspiel –
Drei Könige aus dem Morgenland sind wir!**

Anna Kluggerh-Nonnenens, Singberg



Dieses traditionelle, aber inzwischen weniger bekannte Weihnachtslied „We Three Kings of Orient are“ aus den U.S.A. ist in 13 verschiedenen Versionen und auf englischer Sprachniveau für den Unterricht der Mittelstufe bearbeitet. Wie können die „Drei Könige“ festgenommen in Hess, die die Christkönig-Liedblätter besuch haben, die über die Welt im Licht sind sich nicht nur in der ersten Szene zeigen und selbst messen, sondern, falls gewünscht, auch als Rollenspiel einsetzen.

KOMPETENZPROFIL

Klassifizierung: 5-7 Jahrgangsstufe / Fach Englisch
Quelle: 35/34 Unterrichtsblätter
Kompetenzen: Realisieren und Präsentieren von Texten, verstehen und Interpretieren von Texten und audiovisuellen Darstellungen in Muttersprache, Realisieren von Texten, Verständnis von Texten und audiovisuellen Darstellungen in Muttersprache, Realisieren von Texten und audiovisuellen Darstellungen in Muttersprache, Realisieren von Texten und audiovisuellen Darstellungen in Muttersprache, Realisieren von Texten und audiovisuellen Darstellungen in Muttersprache

Thematische Bereiche: Geschichte des Festes und biblische Erzählung von Jesus, die Welt vor Christus, den über die Welt im Licht sind sich nicht nur in der ersten Szene zeigen und selbst messen, sondern, falls gewünscht, auch als Rollenspiel einsetzen.

Klingeltext: Einmal
Zusatzmaterialien: siehe IV.B.5, 11
2P-Durchsuchungsthemen in alternativer Notation

IV.B.53

Arrangements

„We Three Kings“ als englisches Krippenspiel – Drei Könige aus dem Morgenland sind wir!

Anna Margarete Nonnemann, Siegburg



Bartolomé Esteban Murillo (1617–1682): Adoration of the Magi. Quelle: Wikipedia (gemeinfrei)

Das traditionelle, aber hierzulande wenig bekannte Weihnachtslied „We Three Kings of Orient Are“ aus den U. S. A. (19. Jh.) bietet frischen Wind und vielseitige Einsatzmöglichkeiten jenseits der Motenkiste der Weihnachtsmusik. Hier kommen die „Drei Könige“ höchstpersönlich zu Wort, die das Christuskind laut biblischer Legende besucht haben. Das altertümlich wirkende Lied lässt sich nicht nur schön in verteilten Rollen singen und selbst musizieren, sondern, falls gewünscht, auch als Rollenspiel inszenieren.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	5–7 (ebenso Ensembles und Neigungsgruppen)
Dauer:	10-14 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Realisieren und Präsentieren einfacher vokaler und instrumentaler Kompositionen und szenischer Darstellungen zu Musik; optional: Realisieren medialer Produkte; Musikalische Ausdrucks- und Gestaltungsmerkmale rezipieren und reflektieren
Thematische Bereiche:	Geschichtliche Prägung und kulturelle Bindung von Musik zur Weihnachtszeit; deren aktuelle, individuelle Bedeutung für den Einzelnen
Klangbeispiele:	siehe Linkliste S. 5 f.
Zusatzmaterialien:	ZIP-Zusatzdownload (Stimmen in alternativer Notation)

Fachliche Hintergrundinformationen

Der Sternsinger-Brauch

In katholischen deutschsprachigen Gegenden und etlichen europäischen Ländern kennt man sie: Als orientalische Könige verkleidete Kindergruppen, die zwischen Weihnachten und dem 6. Januar, dem Festtag der Heiligen Drei Könige, mit einem Stern auf einem Stecken durch die Straßen von Haustür zu Haustür ziehen, Sternsinger-Lieder singen, das Haus segnen, womöglich sogar mit Weihrauch, und ihren Segen mit Kreide an den Türen dokumentieren: „C+M+B“ und die Jahreszahl des neuen Jahres. Dies steht sowohl für die Vornamen der Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar, aber zugleich auch für den Segensspruch: „*Christus mansionem benedicat* – Christus segne dieses Haus!“ Dabei wird meist für Kinderprojekte in der Entwicklungshilfe gesammelt. Durch die konzertierten Sternsingeraktionen der katholischen Kirche wurden in so manchem Jahr schon Spendenrekorde aufgestellt.

Das Brauchtum des Dreikönigssingens oder Sternsingens ist ab dem 16. Jahrhundert dokumentiert und geht auf alte „Heischebräuche“ zurück, bei denen zu bestimmten Festtagen herumgezogen und in jedem Haus um bestimmte Gaben gebeten wurde. Ähnliches kennt man in vielen Gegenden auch am Sankt-Martins-Fest, an Pfingsten oder, ganz amerikanisiert-modern, an Halloween. Diese Bräuche stammen aus Zeiten, in denen viele gesellschaftliche Gruppen, nicht zuletzt auch Angehörige von Bettelorden, auf die Unterstützung ihrer Mitmenschen zum Überstehen des Winters angewiesen waren. Im Gegenzug winkt die Belohnung der Gottgefälligkeit und des göttlichen Segens für die gute Tat.

Diese teils sehr alten Bräuche starben im 19. Jahrhundert fast vollständig aus und wurden sogar als Bettelerei verboten. Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Nazizeit wurde das Brauchtum der Sternsinger 1959 jedoch offiziell von der katholischen Kirche wiederbelebt und wird heute Jahr für Jahr auf breiter Basis koordiniert.

Was haben Legenden zur Erzählung von den „Drei Weisen“ hinzugefügt?

Die biblische Erzählung vom den „Weisen aus dem Morgenland“ hat eine sehr schmale biblische Basis im 2. Kapitel des Matthäus-Evangeliums (Mt 2, 1). Die Detailinformationen zu dieser Erzählung und den auf ihr fußenden Traditionen sind **M 3b** zu entnehmen, das den Lernenden als Hintergrundinformation zur Bearbeitung der „Faktenwolke“ in **M 3a** zusätzlich ausgegeben werden kann.

Die heute geläufigen weiteren Details entstanden erst durch eine umfangreiche Legendenbildung ab dem 3. Jahrhundert. Erst im 6. Jahrhundert etablierten sich die Namen Caspar, Melchior und Balthasar in der weströmischen Kirche, erst ab dem 7. Jahrhundert ist von zwölf persischen Königen die Rede, die natürlich die heidnische Welt repräsentieren sollen, welche auf höchster Ebene dem Gottessohn gehuldt habe.

Im bilderfrohen Mittelalter nimmt die Heiligenverehrung der Drei Könige in vielen Mysterienspielen Fahrt auf. Die unbekannte Anzahl wird immer häufiger auf die symbolträchtige Zahl Drei reduziert, die zugleich für die bekannten Erdteile Europa, Asien und Afrika steht, weshalb auch einer der Könige mit schwarzer Haut dargestellt wird. Die Katholische Kirche verehrt die Weisen als Heilige Drei Könige, obwohl es nie eine Heiligsprechung gegeben hat. Bei der Eroberung Mailands im 12. Jahrhundert gelangte Kaiser Barbarossa an Reliquien, die der Legende nach die Gebeine der Heiligen Drei Könige sein sollen. Barbarossa schenkte sie dem damaligen Erzbischof von Köln und machte damit Politik: Die Gebeine der „ersten christlichen Könige“ sollten dem Reich Barbarossas eine sakrale Rechtfertigung auch unabhängig vom Papst in Rom geben. In Köln wurden die Reliquien um 1200 im berühmten Dreikönigenschrein beigesetzt und lösten den Besuch großer Pilgerscharen aus, was wiederum Ursache zum Bau des Kölner Doms wurde.

Woher kommt „We Three Kings“?

Das im englischsprachigen Raum sehr bekannte und altertümlich anheimelnde Weihnachtslied „We Three Kings of Orient Are“, auch „Three Kings of Orient“ oder „The Quest of the Magi“ genannt, wurde 1857 vom Amerikaner John Henry Hopkins Jr. komponiert. Er war seinerzeit Rektor der Christ Episcopal Church in Williamsport in Pennsylvania und zugleich Musiklehrer am Allgemeinen Theologischen Seminar in New York City. Er verfasste Text und Musik für eine Weihnachtsfeier an diesem College. Schnell überstieg die Beliebtheit des kleinen Stücks den privaten, lokalen Kreis, 1863 veröffentlichte Hopkins es in seiner Sammlung von Kirchenliedern „Carols, Hymns and Songs.“ Es wurde später in weitere Sammlungen aufgenommen und erschien auch im Vereinten Königreich von England. Das Mini-Dreikönigsspiel wurde zum ersten weithin bekannten Weihnachtslied aus den U.S.A überhaupt.

Das Arrangement

Das Arrangement basiert auf einem einfachen **5-Part-Satz**, bedient aber die Möglichkeit einer besonders flexiblen Besetzung. Die **Parts 1 und 2 (M 5a-c sowie ZM 5 a und b)**, die die Liedmelodie und eine zweite Stimme beschreiben, sind nur leicht unterschiedlich entweder für hohe, mittlere oder eher laute Bläserstimmen gesetzt, also zum Beispiel Flöten, Altsaxophone oder Klarinetten sowie Trompeten oder Oboen. Der **dritte Part** repräsentiert eine besonders **einfache Begleitstimme**. Die **Streicherstimmen**, für Violine sowie für Cello, wechseln zwischen anspruchsvollen Solo- und sehr einfachen Tutti-Abschnitten, die in individueller Auswahl zugeteilt und je nach Möglichkeiten des Ensembles zwischen Streichern und Bläsern verteilt werden können. Eine sehr einfache **Schlagzeug- und eine Tambourin-Stimme** beschäftigen zwei, höchstens drei Anfänger-Perkussionisten, die **Klavierstimmen** lassen sich auch aufteilen und im Fall der linken Hand als sehr einfache **Bassstimme** auf dem E-Bass oder Anfänger-Cello spielen, die rechte Hand auch auf der **Gitarre**, wahlweise als Melodiestimme oder Akkordstimme.

Bis auf den Refrain oder Chorus, in dem das Ensemble im festlichen Tutti erklingen kann, sind die anderen Haupt-Abschnitte, Intro und Strophe, auf zweierlei Art angegeben. Das Prinzip lautet: Alle erhalten alle Noten, mit der Zeit wird im Ensemble vereinbart, wer was bewältigen kann oder zugeteilt bekommt.

Die erste Version der Einleitung heißt „Intro solo.“ So, wie sie in der Partitur erscheint, soll sie gar nicht erklingen, vielmehr liefert sie in bestimmten Stimmen die Option auf ein Solo gemeinsam mit den Tutti-Stimmen der zweiten Intro-Fassung „Intro einf“, also „einfach“, die so, wie sie dort steht, von den beteiligten Stimmen gemeinsam gespielt wird – wobei die genannten Varianten der hohen, mittleren und lauten Bläser nicht unbedingt alle erklingen müssen. Zusätzlich können versierte Instrumentalisten ein Solo aus „Intro solo“ dazu spielen. Da das Intro in der Endfassung nur einmal erklingt, kann im Laufe der Proben herausgefunden werden, wer hier eine der Solostimmen aus „Intro solo“ übernehmen darf, die anderen streichen diesen ersten Teil einfach in ihrer Stimme. Ähnlich verhält es sich mit den Abschnitten „Strophe Mel“ (wie Melodie) und „Strophe Begl“ (wie Begleitung). „Strophe Mel“ liefert den Stimmen die Möglichkeit, die Melodie samt einer Begleitstimme zu spielen und dabei mit ihrem Instrumentenklang solistisch hervortreten. Diese Melodie-Soli werden von den Stimmen aus „Strophe Begl“ begleitet, die ruhig alle erklingen können. Die wahren Tutti-Abschnitte sind also „Intro einf“ und „Strophe Begl“, hinzu kommen hervorgehobene Stimmen einzelner Instrumente aus „Intro solo“ und „Strophe Mel.“ Wer keine solistische Aufgabe daraus erhält, streicht diese Teile einfach in der eigenen Stimme.

Das Stück kann so zum Instrumental-Rondo mit dem Chorus als Ritornell gestaltet werden: In jeder Strophe treten andere Instrumente oder Kombinationen solistisch hervor, während der Chorus nicht oder wenig variiert erklingt.

Werden jedoch Sängerinnen und Sänger von den Instrumenten begleitet, so sollten die ausgewählten Stimmen, insbesondere bei den Strophen, zahlenmäßig nicht zu viele sein, damit sie den Gesang nicht übertönen. Hier wäre auch eine zart besetzte Begleitung ausschließlich mit den Stimmen aus „Strophe Begl.“ denkbar, vielleicht ergänzt durch eine solistische Stütze der Melodie, jeweils ausgewählt aus den Stimmen in „Strophe Mel.“

Didaktisch-methodische Erläuterungen

Aufbau und methodisches Vorgehen

Die Abschnitte Strophe und Chorus folgen dem Aufbau A-A-B; wobei der B-Teil erneut durch einen doppelten Taktstrich markiert wurde. Interessant wird das Stück durch Experimente und individuelle Festlegungen der Besetzung, die ganz nach den Bedürfnissen des Ensembles fein ausgewogen werden können.

Ausgangspunkt des Probens sollte jedoch das gemeinsame Singen und das Verstehen des englischen Textes, seiner Aussagen und Zusammenhänge sein. Deshalb steht die Eingangsstunde ganz im Zeichen des Gesangs mithilfe von **M 1**, der Information und der Motivation für das Vorhaben. Besonders der Chorus oder Refrain sollte von allen Ensemblemitgliedern sicher beherrscht werden, auch wenn sie als Instrumentalisten diesen später gar nicht mehr mitsingen können.

Günstig ist es auch, gleich zu Anfang die Instrumentalstimmen (**M 5a-g**) zu verteilen und in Auftrag zu geben, diese zu üben, bzw. zu erproben, welche Abschnitte jede/r Einzelne meistern kann und welche nicht. Es ist wichtig zu betonen, dass es nicht schlimm ist, wenn einige Abschnitte noch zu schwer sind, dass diese dann gestrichen und einfach mit dem nächsten Abschnitt weitergeübt werden können.

Einführung in Text und Hintergrund

Der englische Text sollte von vornherein mit der deutschen Übersetzung zur Verfügung stehen (**M 2**). Ihn die Gruppe übersetzen zu lassen, dürfte für jüngere Sek I-Lernende aufgrund einiger altertümlicher englischer Wendungen zu schwer sein. Besser ist es, erst das Lied zu präsentieren und sofort den Refrain mitsingen zu lassen. Dann kann die Frage geklärt werden, worum es hier wohl geht und woher die Handlung der Dreikönigs-Geschichte kommt (**M 3**). Mithilfe von **M1** und **M 2** kann dann immer wieder gesungen und auch die Aussprache der Strophen geübt werden. Hier können bereits Rollen probeweise verteilt und abgewechselt werden, für Motivation sorgen verschiedene Video-Versionen, besonders der TV-Show-Auftritt von Hugh Jackman als Dreikönig, zusammen mit David Hobson und Peter Cousen (siehe Video-Links).

Mindestens eine Doppelstunde sollte für diese **Einführung** angesetzt werden, auch später können Proben immer wieder mit gemeinsamem Singen in mehr oder weniger verteilten Rollen eingeleitet werden.

Ensemble-Phase

Zu Beginn der Ensemble-Phase muss klargestellt werden, dass es nicht schlimm ist, wenn nicht alle Instrumentalisten alle Stellen ihrer Stimme beherrschen. Die erste Probe soll von Nachfragen und Mutmachen bestimmt werden, wir empfehlen den Einstieg mit dem inzwischen gut bekannten Chorus. Hier kann bald ein schönes und festliches Tutti-Ergebnis erzielt werden. Dann sollte das Prinzip von wechselnden Besetzungen in den Strophen erläutert werden. Hier sollte der Einstieg mit verschiedenen Instrumentengruppen geschehen, die jeweils ihre „Strophe Mel“-Version vortragen. In einer zweiten Runde werden zu einer Melodie-Version die Stimmen aus „Strophe Begl“ hinzugenommen und mehrfach hin- und hervariiert. Erst wenn das Prinzip klar ist und bereits mehrfach

eine kleine Abfolge aus Strophen und Kehrversen musiziert werden kann, sollte das Intro erläutert und geprobt werden. Hier können sich Instrumentalisten für Soli bewerben; wenn es mehrere geeignete Kandidaten gibt, die man nicht miteinander kombinieren kann, können später verschiedene Intro-Varianten auch als Zwischenspiele nach dem Chorus eingebaut werden.

Art und Charakter der Aufführung – Bewertung

Ob es eine rein instrumentale Aufführung gibt, ob die Trennung zwischen Instrumentalensemble und Singenden von vornherein feststeht, etwa durch die Aufführung zusammen mit einem Chor, oder ob auch sie erprobt und vereinbart werden soll, muss jede musikalische Leitung für sich entscheiden. Ansonsten wird die **Arbeit mit dem Gesang spätestens ab der 3. Doppelstunde** ebenfalls wichtig, zu dem mindestens drei Sängerinnen und Sänger gehören, die zusammen, auch gerne mit weiteren, jeweils den Chorus singen. Die erste und die fünfte Strophe singen die Drei Könige zu dritt, aber ganz allein jeweils eine der Rollen-Strophen 2, 3 oder 4. Falls nur einzelne Schülerinnen und Schüler aus einem Ensemble Gesangsstimmen und damit Rollen übernehmen, können sie eventuell in einem Nebenraum mithilfe von Audio-Aufnahmen als Playback ihre Stimmen gemeinsam üben. Günstig, personell aber oft nicht möglich, ist natürlich eine eigene Anleitung der Singenden, besonders wenn auch ein Schauspiel einstudiert werden soll. Auch eine zeitlich hintereinander versetzte Trennung ist in der Schule oft schwierig, bei begabten und eifrigen Sängern sind aber möglicherweise zwei bis drei eigene Zusammentreffen zum Proben ausreichend.

Gerade die Eigenständigkeit, die Zuverlässigkeit und das persönliche Engagement für das Aufführungsprojekt kann als Grundlage für eine **Projekt-Bewertung** angekündigt werden (**M 7**), die im Anschluss an die Aufführung auch Grundlage für eine gemeinsame Auswertung auf Basis einer Selbstreflexion jedes Teilnehmenden sein kann.

YouTube-Links zu Klangbeispielen und Videos zu „We Three Kings of Orient Are“

- ▶ **YouTube-Beispiel 1:** <https://www.youtube.com/watch?v=a8XKEvCIA-k>

(Shortlink: https://raabe.click/threekings_jackman)

Eine Aufführung im Rahmen einer Weihnachtsshow, die auch im TV übertragen wurde, mit Hugh Jackman, David Hobson und Peter Couden in den Rollen der Drei Könige. Hugh Jackman ist manchen Schülerinnen und Schülern vielleicht bekannt aus seiner Rolle als „Wolverine“ in der Fantasy-Action-Filmreihe „X-Men.“ Wenige kennen ihn vielleicht auch als Musical-Darsteller aus der Filmversion von „Les Misérables“ (2012), wo er die Hauptrolle des Jean Valjean spielt und singt, oder auch als P.T. Barnum in „The Greatest Showman“ (2017). (4:27)



- ▶ **YouTube-Beispiel 2:** <https://www.youtube.com/watch?v=9BFsozVXYBY>

(Shortlink: https://raabe.click/threekings_playback)

Instrumentalversion mit eingeblendetem Text (stropheweise), die gut als Playback zum Singen für die ersten Stunden oder zum Proben mit den Gesangs-Solisten genutzt werden kann. (3:07)



- ▶ **YouTube-Beispiel 3:** https://www.youtube.com/watch?v=uutgPtZXM_s

(Shortlink: https://raabe.click/threekings_beachboys)

Unerwartet besinnliche Version von den Beach Boys von 1964, die die Popularität des Songs in Amerika dokumentiert. (nur 0:59)





- ▶ **YouTube-Beispiel 4:** <https://www.youtube.com/watch?v=qu5RY94ldDc>

(Shortlink: https://raabe.click/threekings_pianoguys)

Eine instrumentale Fassung für Piano und Cello von den Piano Guys, als Weihnachtsüberrraschung auf einer Eisbahn vorgetragen. (3:19)



- ▶ **YouTube-Beispiel 5:** <https://www.youtube.com/watch?v=tR53QamRpw0>

(Shortlink: https://raabe.click/threekings_claymation)

Jazzige Version, gespielt von Knetfiguren: Christmas Claymation (von Clay = Knete) (3:02)



- ▶ **YouTube-Beispiel 6:** <https://www.youtube.com/watch?v=eEtUGgBwzEM>

(Shortlink: https://raabe.click/threekings_thefox)

Ein bisschen poppig und kitschig, aber nett, von Tim Foust, The Hound & The Fox. (4:35)

Auf einen Blick

Stunde 1–4

Thema:	Wer sind die „Three Kings“ und woher kommen sie?
M 1	We Three Kings of Orient Are – Liedblatt / Gesangliche Erarbeitung
M 2	Drei Könige aus dem Morgenland sind wir – Libretto / Lesen und Einteilen der Rollen
M 3a–M 3c	Wer waren die Drei Könige? / Informationstexte lesen, Bilder betrachten
M 4, M 5a–g, ZM 5a–c, M 6a und b	We Three Kings of Orient Are – Partitur und Instrumental-Parts / Noten (ggf. alternative Versionen für nicht transponierende Instrumente, mit anderem Schlüssel [ZM]) werden zum Üben ausgegeben, der Ablauf grob geplant
Klangbeispiele	YouTube-Beispiele 1 und 3–6
Benötigt:	PC mit Audio-Anlage, evtl. Video-Anlage (für Audios und YouTube-Links)

Stunde 5–8

Thema:	Einstudieren des Arrangements und Erproben von Besetzungs-Varianten
M 4	We Three Kings of Orient Are – Partitur/
M 5a–g, ZM 5a–c	We Three Kings of Orient Are – Instrumental-Parts / Einstudieren, Proben

Stunde 9–12

Thema:	Einstudieren der Gesangs-Rollen
M 1	We Three Kings of Orient Are – Gesangsstimme(n)/
M 2	Drei Könige aus dem Morgenland sind wir – Libretto / Besprechen und Üben der Rollen, Inspiration durch YouTube-Videos
Klangbeispiele	YouTube-Beispiele 1–6
Benötigt:	PC mit Audio- und Video-Anlage (für Audios, YouTube-Links sowie Playback)



Stunde 13–16(ff.)

Thema:	Proben und Erarbeiten eines Ablaufs
M 1	Gesangsstimme(n)/
M 2	Drei Könige aus dem Morgenland sind wir – Libretto/
M 4	We Three Kings of Orient Are – Partitur/
M 5a–g, ZM 5a–c	We Three Kings of Orient Are – Stimmen / Getrennte Proben Gesang/ Instrumente – Zusammenführen beider Ensembles
M 6a und b	Vorlage und selbst erstellter Ablaufplan / Festlegen der Abläufe und Besetzungen

Abschlussstunde: Aufführung und Bewertung

Thema:	Was ist entstanden und wie hat jeder Einzelne dazu beigetragen?
LEK	Bewertungsraster mit Selbstreflexion / zur Lernerfolgskontrolle

Bedeutung der Icons

	
Lesen	Musizieren/Singen

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"We Three Kings" als englisches Krippenspiel - Weihnachten

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



IV.B.53

Arrangements

**„We Three Kings“ als englisches Krippenspiel –
Drei Könige aus dem Morgenland sind wir!**

Anna Klugardt-Nonnenmann, Singbrunn



Das traditionelle, aber inzwischen weniger bekannte Weihnachtslied „We Three Kings of Orient are“ aus den U.S.A. (2018) bietet frischen Wind und vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten gerade für die Mittel- und Hochschule. Wie können die „Drei Könige“ festgenommen in Hand der Christenheit (und ökonomischer Lage) besetzt haben, die übermäßig weihnachtlich sind? Wie sieht es mit den verschiedenen Bildern und selbst messbaren, sondern, falls gewünscht, auch als Rollenspiel aus?

KOMPETENZPROFIL

Klassische: 5-7 Klassen (Ereignis- und Rollenspielszenen)
Dauer: 35-45 Unterrichtsstunden
Kompetenzen: Redigieren und Präsentieren von Texten (verbale und literarische) sowie Kompositionen und literarische Darstellungen in Musik, Sprache, Bild und Medien (multimedial, digital, analog) sowie Gestaltungsmöglichkeiten (Szenen und Rollen) und Gestaltungsmöglichkeiten (Szenen und Rollen)

Thematische Bereiche: Geschichte der Religion und Kultur (Verbindung von Musik, Sprache, Bild und Medien) sowie die Rolle der Medien (verbale und literarische Darstellungen in Musik, Sprache, Bild und Medien)

Klingeltext: siehe Anhang 5, S. 11

Zusatzmaterialien: ZIP-Datensatz mit Bildern in alternativer Notation